

[Zum Verbleiben Schurichts in Wiesbaden.]

Aus Düsseldorf wird uns unterm 18. b. M. gemeldet:

Das hiesige Presseamt veröffentlicht heute zu der Angelegenheit des Wiesbadener Generalmusikdirektors Carl Schuricht, der auf Grund des Beschlusses der maßgebenden Düsseldorfer Instanzen zum Nachfolger des verstorbenen Prof. Panzner als General-Musikdirektor für Düsseldorf in Aussicht, genommen war, dann aber auf die Annahme des Postens verzichtet hat, eine längere Erklärung. Danach sei es für Herrn Schuricht, auf Grund von neuen Besprechungen, die er mit Wiesbaden gepflogen hat, nach seiner Auffassung eine moralische Notwendigkeit geworden, in Wiesbaden zu bleiben, nachdem seit etwa sechs Wochen eine starke Veränderung der dortigen Verhältnisse eingetreten sei. Aus diesem Grunde sehe er sich veranlaßt, das Düsseldorfer Angebot abzulehnen. Andererseits habe nun Düsseldorf — nachdem ursprünglich vereinbart worden sei. Herr Schuricht solle für die kommende Spielzeit als Gast in Düsseldorf tätig sein, und es solle spätestens am 25. Januar 1925 entschieden werden, ob er den Ruf annehme — es im Interesse ihres Musiklebens und namentlich wegen der für nächstes Jahr geplanten Veranstaltungen anlässlich der Jahrestagsfeier für notwendig erachtet, die Entscheidung nicht bis zum Jahre 1925 hinauszuschieben. Es mußte also unbedingt eine baldige Entscheidung herbeigeführt werden; sie hatte den sofortigen Erfolg, daß Herr Schuricht, da er sich moralisch an Wiesbaden gebunden fühlte, auf die Annahme des Postens in Düsseldorf verzichtete. ([Original image](#))

“On Schuricht’s Remaining in Wiesbaden”

From Düsseldorf we are informed under the date of the 18th of this month:

The local press office today publishes a lengthy statement regarding the matter of Wiesbaden’s General Music Director Carl Schuricht, who—on the basis of a decision by the competent Düsseldorf authorities—had been considered as the successor to the late Prof. Panzner as General Music Director for Düsseldorf, but then declined to accept the position.

According to this statement, it had become, in Schuricht’s view, a moral necessity for him to remain in Wiesbaden, based on new discussions he had held there, since the circumstances in Wiesbaden had undergone a significant change during the past six weeks. For this reason, he felt compelled to reject Düsseldorf’s offer.

On the other hand, Düsseldorf—after it had originally been agreed that Schuricht would work in Düsseldorf as a guest for the coming season, and that a decision on whether he would

accept the appointment should be made no later than January 25, 1925—now considered it necessary, in the interest of its musical life and especially because of the events planned for next year on the occasion of the millennium celebration, not to postpone the decision until 1925.

A prompt decision therefore had to be reached; its immediate result was that Schuricht, feeling morally bound to Wiesbaden, declined to accept the post in Düsseldorf.

《シューリヒトのヴィースバーデン残留について》

デュッセルドルフ発、今月 18 日付の報せによれば、当地の報道局は本日、ヴィースバーデンの宮廷楽長カール・シューリヒト氏に関する件について、長い声明を発表した。

同氏は、デュッセルドルフの関係当局の決定に基づき、亡くなったパンツナー教授の後任としてデュッセルドルフの総音楽監督に迎えられる予定であったが、その職の受諾を辞退した。

声明によれば、シューリヒト氏はヴィースバーデン側との新たな協議を経て、同地にとどまることが自らの見解として「道義的な必然」となったという。というのも、約 6 週間前からヴィースバーデンの状況に大きな変化が生じていたためである。この理由から、同氏はデュッセルドルフからの申し出を断らざるを得なかった。

一方デュッセルドルフ側では、当初の取り決めとして、シューリヒト氏は来季デュッセルドルフで客演として活動し、遅くとも 1925 年 1 月 25 日までに正式就任を受諾するかどうか決定することになっていた。しかし、来年予定されている千年祭記念行事の準備のためにも、音楽界の利益のためにも、決定を 1925 年まで引き延ばすことはできないと判断した。

そのため、早急な決断が不可欠となり、その結果、シューリヒト氏はヴィースバーデンに対して道義的な責任を感じていたため、デュッセルドルフの職を受けることを断念したのである。